

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 27

Artikel: Kaufmännische Mittelstandsvereinigung der Schweiz

Autor: Kurer / Streicher

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581372>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

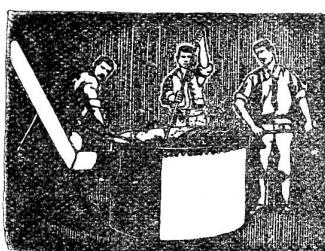
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brückenisolierungen - Asphaltarbeiten ^{aller} _{Art} Flache Bedachungen

erstellen

378

Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Horgen

Telephon 24

Telegramme: Asphalt Horgen

Sinne des Heimatschutzes erstellten und gepflegten Friedhöfen der einzige störende Punkt: Gussfäeln und Emailtäfeln, auch solche aus Aluminium stören schon durch Form und Material, Holzpfölcke sind auch nicht ideal. Man sollte die Grabnummer unbedingt haben; aber sie soll ebenso dauerhaft wie unauffällig sein. Wir haben den Versuch gemacht mit Grabnummern von vorgeschriebener Form und Größe, rechts unten am Grabdenkmal. Der Bildhauer hat dies kostenlos zu übernehmen und die Ziffern dunkel zu grundieren. Die Erfahrung lehrt, daß dies die einfachste, beste und für die Friedhofswaltung billigste Lösung ist, bis zur Anbringung des Grabzeichens behilft man sich mit einem gewöhnlichen schwarz bemalten Nummernpfahl aus Holz, und sollten später einzelne Gräber keine Denkzeichen erhalten, so kann man mit Hülfe der auf den Grabmälern vorhandenen Nummern jederzeit auch für Zwischengräber die Nummer feststellen.

Die Musterfriedhofsanlage an der Gewerbe-Ausstellung Bischofszell ist mit viel Liebe und Geschick angelegt worden; sie hat manchen Fachmann erfreut und hoffentlich manchem Besucher die Augen geöffnet. Man hätte eigentlich irgend ein Stück unserer bisherigen Friedhöfe — wenn auch nur in gut gewählten Bildern — als abschreckendes Gegenbeispiel zeigen sollen! Aber auch sonst noch wird dieser Musterfriedhof zweifelsohne gute Früchte zeigen und mithelfen, die im großen Durchschnitt unerfreulichen, manchmal geradezu trostlosen Friedhofverhältnisse zu bessern.

Volkswirtschaft.

Verband schweizerischer Arbeitsämter. Unter dem Vorsitz von Oberrichter Lang (Zürich), tagte am 30. September in Sitten der Verband schweizerischer Arbeitsämter. Das bisherige Komitee wurde ergänzt durch Labhard, Bizedirektor des Eidgenössischen Arbeitsamtes. Referate hielten Labhard und Professor Mangold (Basel) über das Problem der Auswanderung. Die Versammlung sprach sich dahin aus, daß das Problem angesichts der heutigen Arbeitslosigkeit im Zusammenhang mit der Innenkolonisation und der Frage der Berufsbildung eingehend studiert werden solle. Die Tagung schloß mit einem Bankett, das von der Stadt Sitten vesperiert wurde.

Verbandswesen.

Schweizerischer Gewerbeverband. In der Sitzung des Zentralvorstandes des Schweizerischen Gewerbeverbandes vom 2. Oktober in Bern wurden mehrere interne Geschäfte erledigt. Es wurde u. a. eine provisorische Erweiterung der Direktion durch Sachverständige bis zur Durchführung der Statutenrevision beschlossen. — Das Jahrbuch für Handwerk und Gewerbe ist soeben im

dritten Jahrgang erschienen und soll unter Vorbehalt späterer Verhandlungen über allfällige Änderungen in der inneren Gestaltung fortgeführt werden. Über den Stand der Submissionsfrage und neuerer Verhandlungen betreffend die Anwendung der eidgenössischen Submissionsordnung in der Bundesverwaltung referierte Nationalrat Schirmer, über den Stand der Zolltariffrage Nationalrat Dr. Odinga. Die Stellungnahme des Gewerbeverbandes zur Initiative betreffend die Vermögensabgabe soll in einer nächstens in Olten stattfindenden Delegiertenversammlung in Verbindung mit einem schweizerischen Referentenkurs eröffnet werden. Der Frage des Vertrages betreffend die deutschen Lebensversicherungsgesellschaften wird die Direktion die wünschbare Aufmerksamkeit schenken.

Der Verband schweizerischer Glasermeister und Fensterverkäufer hält am 8. Oktober in Frauenfeld eine Generalversammlung ab.

Ausstellungswesen.

In der „Werdenbergerstube“ in Buchs wurde am 1. Oktober die Erste Werdenbergische Gewerbe-, Industrie- und Landwirtschafts-Ausstellung eröffnet. Die offizielle Ansprache hielt der Präsident des Empfangskomitees, Herr Dr. Wiget. Namens der st. gallischen Regierung sprach Herr Regierungsrat Dr. Baumgartner, für die Presse der Präsident des Ostschweiz. Preserverbandes, Herr Red. Bächtiger, St. Gallen, ferner Herr Dr. Schöbi aus Altstätten. Im Auftrage der werdenbergischen Behörden ergriff Herr Nationalrat Gabathuler das Wort. In der „Traube“ vereinigte ein Bankett die Teilnehmer an der Eröffnungsfeier.

Die Ausstellung wies trotz des kalten Wetters einen sehr starken Besuch auf. Sie macht einen außerordentlich gebiegenen Eindruck.

Kaufmännische Mittelstandsvereinigung der Schweiz.

K. M. S.

An die Mitglieder
der uns angeschlossenen Organisationen.

In diesen Tagen tritt die ernste Frage lebhafter als bisher an uns alle heran, ob wir uns an der Schweizerwoche 1922 beteiligen wollen oder nicht. — Mit Begeisterung wurde vor Jahren das große nationale Unternehmen begrüßt. Der Handel erwartete von ihm eine Neubebelung der Geschäfte. Als dieser Erfolg vielerorts ausblieb, trat Enttäuschung an die Stelle der gehaltenen Hoffnungen. Zu Unrecht. Denn der Schweizerwoche Grundgedanke und erste Aufgabe gehen in anderer Richtung. Es gilt, Pflicht und Recht der gegenseitigen Solidarität aller schweizerischen Berufs- und Volksstände zu

erkennen und zu bekunden, einen Schutzwall gegen die zunehmende wirtschaftliche Überfremdung aufzurichten, — die einheimische Kaufkraft der bewährten heimischen Arbeitsleistung aus Überlegung zuzuführen und dauernd zu erhalten.

Gewiß, es braucht Zeit, bis die Konsumenten das begreifen, obwohl sie in ihrer überwiegenden Mehrzahl von den Arbeitsmöglichkeiten im eigenen Lande ökonomisch abhängig sind. Aber wir dürfen nicht aufhören mit der Aufklärung derselben, gerade in der Auge und Gedanken unmittelbar packenden Form, in welcher die Schweizerwoche die Schweizerware präsentiert.

So beteiligt Euch denn auch dieses Jahr wieder und mehr noch als bisher: aus wirtschaftlicher Überzeugung und vaterländischem Pflichtgefühl. Dem idealen Wollen wird und muß mit der Zeit auch der reale Dank zu teil werden.

Olten und Basel, am 27. September 1922.

Namens der Geschäftsleitung der K. M. S.,

Der Präsident: sig. Kurer.

Der Sekretär: sig. Streicher.

Holz-Marktberichte.

Auf dem Holzmarkt im Kanton Glarus hat sich die Lage zufolge der allgemeinen wirtschaftlichen Krisis noch schlimmer gestaltet, als vor Jahresfrist vorausgesehen werden konnte. Der starke Import von Nutzholz in rohem und namentlich in beschnittenem Zustande ist im Herbst auf eingehend begründete Begehren der Holzkonsumen ten und der Produzenten hin vom Bundesrat stark beschränkt worden. Diese Einfuhrbeschränkung hatte zur Folge, daß die Preise für Rundholz nach Neujahr stabil blieben, ja, daß sogar nach einzelnen Sortimenten — wie nach starkem Bauholz — steigende Nachfrage sich zeigte. Das Rundholz neuer Ernte wurde verkauft zu Fr. 35 bis Fr. 43 per m³, stark gedrückt waren die Anfänge für das Windwursholz von 1919 und 1920, diese Preise fielen auf Fr. 25 bis Fr. 30. Mit wenig Ausnahmen ist nun das Sturmholz verkauft, einige Vorräte an Sagholt haben noch Näfels, Oberurnen und Filzbach. Die Preise für dieses letztere Material werden kaum noch so hoch sein als die Rüst- und Transportkosten.

Die Lage auf dem Holzmarkt wird auch in der nächsten Zukunft kaum günstig sein, weil sie in direktem Zusammenhang mit der allgemeinen Krisis und besonders mit derjenigen im Baugewerbe steht. Im Interesse der Holzproduzenten wird sein, wenn die Nutzungen möglichst eingeschränkt werden und namentlich ist dahin zu wirken, daß keine minderwertigen oder gar schlechten Nutzholzsortimente auf den Markt gebracht werden.

(„Glarner Nachr.“)

Verschiedenes.

† Wagnermeister Jakob Wazmer-Baumann in Suhr (Aargau) starb am 27. September im Alter von 75 Jahren.

Markensammlung für bedürftige Auslandschweizer. Der S. A. B. und die M. A. S. haben gemeinsam mit dem „Schweizer Echo“, Monatsschrift für die Schweizer im Ausland, Zürich, Stampfenbachstraße 69, die Sammlung von alten und kuranten Briefmarken und sonstigen Postwertzeichen aller Länder arrangiert. Das Ergebnis der Verwertung im In- und Ausland dient dazu, bedürftigen Schweizern, speziell in valutaschwachen Ländern, welche in der ausländischen Presse

Artikel zu gunsten des schweizerischen Gewerbes, Handels, der Industrie, des Fremdenverkehrs, der heimatlichen Kultur überhaupt bringen, entsprechende Honoraire und „geistige Liebesgaben“ in der Form von Abonnements auf Schweizer Zeitschriften und Literatur zuzuhalten. Bereits hat sich aus der bisherigen Tätigkeit die Wohltat der Institution erwiesen, die vorab solchen Schweizern und Schweizerinnen und deren Familien zukommt, welche sich für anderweitige Hilfe nicht gut herandrängen können oder wollen. Sendungen, auch kleinerer Art, von alten und neuen Postwertzeichen jeder Sorte nehmen entgegen Frau M. Kurer, Ringstraße 14, Olten, und Frau Prof. S. Streicher, Sommergasse 47, Basel.

Kurs für autogene Metallbearbeitung vom 9. bis 13. Oktober 1922 in den Lehrwerkstätten der Stadt Bern. Arbeitszeit: Vormittags von 8—12 Uhr, nachmittags von 2—4½ Uhr. Vorträge von Herrn Prof. Direktor C. F. Keel. Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 9.—12. Oktober, jeweilen abends von 7½ bis 9 Uhr. Im Anschluß an diesen Tageskurs findet ein Abendkurs statt, für welchen die oben erwähnten Vorträge Geltung haben, während die praktische Arbeit in Gruppen von 6 Mann an je 5 Wochenabenden von 7½ bis 9½ Uhr durchgeführt wird. Kursbeiträge: Tageskurs: 1. für Mitglieder des S. A. B. Fr. 40; 2. für Nichtmitglieder Fr. 45; Abendkurs: für sämtliche Teilnehmer Fr. 10. In diesen Taxen ist die Entschädigung für den Verbrauch von Acetylen, Sauerstoff, Metallen, Schweißmaterialien, sowie die Versicherung gegen Unfall inbegriffen. Die Kursteilnehmer sind eingeladen, zum Schweißen geeignete Gegenstände mitzubringen.

Anmeldungen sind zu richten an die Direktion der Lehrwerkstätten der Stadt Bern, welche weitere Auskunft erteilt und Kursprogramme zur Verfügung stellt.

Der 52. Kurs für autogene Metallbearbeitung wird vom 30. Oktober bis 5. November 1922 in der staatlich subventionierten Fachschule für autogene Metallbearbeitung (unter Aufsicht der Allgem. Gewerbeschule) in Basel, Ochsengasse Nr. 12, nach dem üblichen Programm abgehalten.

Arbeitszeit: Vormittags von 8½—12 Uhr, nachmittags von 2½—6 Uhr. Jeden Vormittag findet ein Vortrag statt, der ca. 2 Stunden dauert. Die übrige Zeit wird praktisch gearbeitet. Kursbeiträge: für Mitglieder des S. A. B. Fr. 35; für Nichtmitglieder Fr. 55. In diesen Taxen ist die Entschädigung für den Verbrauch von Acetylen, Sauerstoff, Metallen, Schweißmaterialien, Schweißpulvern, sowie die Versicherung enthalten. Alle den Kurs betreffenden Anfragen sind ebenfalls an die Geschäftsstelle des Vereins zu richten. Die Kursbeiträge müssen mit der Anmeldung einbezahlt werden. (Postcheck-Konto V. 1454.) Nach Empfang des Betrages wird jedem Teilnehmer eine Legitimationskarte ausgehändigt. Die Kursteilnehmer sind eingeladen, zum Kurse sie interessierende Arbeitsstücke und Probestücke mitzubringen.

Anmeldungen zum 52. Kurs bis zum 25. Okt. an die Geschäftsstelle des Schweiz. Acetylen-Vereins, Ochsengasse 12, Basel.

